

Märchenball und Liederschall

Konzert Mit einer Gala, die diesen Namen verdient hat, sind die Murten Classics zu Ende gegangen. Im Zentrum standen Fabelwelten, Kontraste und 100 Farben.

Wie die gesamten Murten Classics stand auch das feierliche Abschlusskonzert unter dem Motto Märchen. Das Sinfonieorchester Biel Solothurn entführte in Fabelwelten, Wälder und in den Orient und als Zugabe zu den Rohrflöten aus dem «Nussknacker».

Nach drei intensiven Konzertwochen zeigte Kaspar Zehnder auch beim Schlussbouquet mit jeder Faser, welche Herzenssache ihm dieses Festival ist. Und bewies, wie gut er mit seinem Orchester harmoniert: Mal als energischer Hexenmeister, mal als umsichtiger Einschmeichler peitscht er durch Rimsky-Korsakows «Hummelflug», kostet die

Melancholie von Nedbals «Valse triste» aus und koordiniert Celesta und Piano mit Viviane Chassots Akkordeon.

Die Artist-in-Residence (siehe BT vom 8. August) entlockt ihrem Instrument in den 25-minütigen «Märchenbildern» von Vaclav Trojan so viele Facetten, dass man versteht, warum gerade dieses Stück Zehnder auf die Idee gebracht hat, die Akkordeonistin nach Murten zu holen.

Dass die Gala in die Deutsche Kirche verlegt werden musste, erstaunt in diesem Regensommer nicht, war aber schade, weil hier manches, wie die Introduktionen beider Strauss-Walzer, zu laut klang.

Beim blechgepanzten Fest einzug in der Rusalka-Suite wurde aber gerade der enge Raum zum Vorteil und ergab markante Kontraste mit den Nixen, den Warnungen des Wassermanns

und dem Lied an den Mond – eine Empfehlung von Zehnder und dem Orchester für Dvoráks Meisterwerk (ab 31. Oktober in Biel, ab 5. November in Solothurn).

Galaniveau hatte auch das Konzert davor: Christoph Prégardien, Grandseigneur des Liedes, gab in der Französischen Kirche eine Kostprobe seiner Kunst, die es in sich hatte. Märchen und Sagen standen auch hier im Zentrum. Prégardien gab seinem baritonale grundierten Luxustenor schier 100 Farben und erfüllte die Heine-Balladen in den Vertonungen von Schubert und Schumann, Loewe und Liszt mit Leben und Leidenschaft.

Der Weimarer Pianist Daniel Heide war ihm ein ebenbürtiger Partner und strafte den üblichen Ausdruck «Begleiter» Lügen – zwei grosse Konzerte an einem Abend, ein würdiger Abschluss.

Peter König

Weniger Publikum

• **8000 Besucher** verzeichneten die Murten Classics. Das sind laut Veranstalter 8 Prozent weniger als letztes Jahr. Mit einer Auslastung von 91 Prozent und zehn ausverkauften Vorstellungen – von 27 – sind die Organisatoren **dennoch zufrieden**.

• «Die Budgetvorgabe für den Ticketverkauf konnte sogar leicht überschritten werden», teilten sie gestern mit. **Besonders beliebt** sei die in verschiedenen Formationen auftretende Artist in Residence, Viviane Chassot, gewesen.

• Von den insgesamt 21 Schlosshof-, Sommernachts- und Apérokonzerten konnten **mehr als die Hälfte im Freien** abgehalten werden. sda
